

Unter dem Schrägboden befindet sich eine Vertäferung von Brettern, die mit Wasserglas angestrichen ist. Die Fenster haben Rahmen von Gußeisen. In der Decke befinden sich Abzüge für den Dunst, wie es auf Seite 108 beschrieben ist.

LXVI. Räume zur Aufbewahrung von Heu und Stroh.

Zur Aufbewahrung von Heu und Stroh dienen zunächst die Dachräume, welche sich über den Stallungen finden, in soweit sie nicht zur Aufbewahrung von Haber gebraucht werden. Um diese Räume auf eine wenig kostspielige Weise zu vergrößern, sind über mehreren Stallungen noch zweite Stockwerke angebracht wie in LXIII. und LXIV. beschrieben ist. Der weitere Vorrath von Heu und Stroh, der in diesen Dachräumen nicht untergebracht werden kann — das ist eine sehr große Menge — wird in sogenannten „Holländer Feimen“ aufbewahrt. Abbildungen davon sind auf Seite 85 und 111 gegeben. Um sie zusammenzusetzen, sind auf einem trockenen Plage vier oder fünf senkrechte Balken so in den Boden eingelassen, daß sie den Raum von einem regelmäßigen Viereck oder Fünfeck umfassen. Sie tragen auf eisernen Bolzen, die in sie eingesteckt werden können, ein Dach von Stroh, das gelenkig genug zusammengefügt ist, um mit Hilfe einer Wagenwinde und einer aufgesetzten Stange auf- und abgelassen werden zu können. Sie ragen über den Boden 20 bis 25 Fuß hervor und fassen bis 1200 Centner Heu.

Um dieses gegen Nässe zu schützen, wird zunächst auf der Erde entweder eine Unterlage von Holzwerk, oder wenigstens eine Schichte Stroh gelegt. Auch wird die Feime mit einem Graben umgeben, um das Wasser abzuleiten.

• Diese einfachen Bauwerke gewähren die drei Vortheile: daß sie sehr wohlfeil sind, daß das Abladen des Heues in den von allen Seiten zugänglichen Feimen sehr erleichtert ist, und daß das Heu, welches in ihnen aufbewahrt werden will, nicht so vollständig dürr zu sein braucht, als nöthig wäre, wenn es in einem umschlossenen Raume aufbewahrt würde.

Wer solche nur von oben bedeckte Feimen zum erstenmale sieht, der stellt sich die Frage, ob nicht ein Theil des darin aufbewahrten Heues namentlich auf der Seite, die häufigerem Andränge von Regen und Schnee ausgesetzt ist, verdorben werde? Das ist nicht der Fall. Das Heu nimmt wohl in der äußersten Schichte eine etwas bleichere Farbe an. Das geschieht aber nur bis auf die Tiefe von höchstens zwei Zoll. Weiter nach innen ist das Heu so vollständig gut erhalten, wie es in einem rings umschlossenen Raume nur irgend der Fall sein kann.